

Sprachliche Situation geflüchteter ukrainischer Familien in Deutschland

Ziele:

- Rekonstruktion familiärer Sprachpraktiken und Spracheinstellungen
- Rekonstruktion der lebensweltlichen und schulischen Mehrsprachigkeit der Kinder und Jugendlichen
- Entwicklung didaktischer Implikationen

Fokus auf Familie:

- Welche sprachlichen Kenntnisse und Sprachlernerfahrungen bringen ukrainische Geflüchtete mit? Wie sehen familiäre Sprachpraktiken und Spracheinstellungen aus?
- Wie wird das Verhältnis Ukrainisch-Russisch in aus der Ukraine geflüchteten Familien ausgehandelt? Wie wirken sich sprachliche Gegebenheiten in Deutschland als Aufnahmeland auf Praktiken des Sprachgebrauchs und auf Spracheinstellungen aus? Welcher Zusammenhang besteht zwischen dem Sprechen und den traumatischen Erlebnissen?

Fokus auf Erwachsene:

- Welchen Einfluss hat das DaZ-Lernen bei Erwachsenen auf die Herstellung sozialer Kontakte und die berufliche Perspektive in der Wahrnehmung der Geflüchteten? Welche Implikationen lassen sich daraus im Hinblick auf die Gestaltung der DaZ-Lern-Angebote ableiten?

Forschungsfragen

Fokus auf Kinder und Jugendliche:

- Wie gestaltet sich die Teilnahme geflüchteter Schüler*innen an zwei Bildungssystemen? Mit welcher Motivation nehmen SuS von Deutschland aus an ukrainischem Online-Unterricht teil?
- Wie kann die Herkunftssprache Ukrainisch im Sinne mehrsprachigkeitsdidaktischer Ansätze im Unterricht als Ressource aufgegriffen werden?

Methode / Daten

24 leitfadengestützte Interviews mit geflüchteten ukrainischen Frauen, die Kinder im Vorschul- und Schulalter haben (Erhebung im Zeitraum Juni 2022 – Januar 2023)

- Audioaufnahmen in der ukrainischen und z.T. in der russischen Sprache
- Gesamtdauer 835 Min/13,9 Stunden
- Interviewdauer zwischen 12:46 und 57:28 Min, durchschnittlich 34,8 Min

5 leitfadengestützte Interviews mit DaZ-Lehrpersonen (Erhebung seit September 2022 – laufend)

- Audioaufnahmen in der deutschen und in der ukrainischen Sprache
- Gesamtdauer 269,33 Min/4,5 Stunden
- Interviewdauer zwischen 26:12 und 64:58 Min, durchschnittlich 53,9 Min

Datenauswertung

- Zusammenfassende Inhaltsanalyse (Mayring 2015)
- Narrationsanalyse (Schütze 1983)

Publikationen:

- Kiss, Nadiya; Orobchuk, Dariia; Pidkuimukha, Liudmyla; Skintey, Lesya (2022): Die vier häufigsten Mythen über die ukrainische Sprache. In: Ukraine verstehen (<https://ukraineverstehen.de/die-vier-haeufigsten-mythen-ueber-die-ukrainische-sprache/>, 19.12.2022).
- Orobchuk, Dariia; Skintey, Lesya (eingereicht): Ukrainisch und kritische Mehrsprachigkeitsdidaktik. In: Pro-DaZ.
- Skintey, Lesya; Orobchuk, Dariia (eingereicht): Bewältigung des Spannungsverhältnisses Ukrainisch-Russisch in der Familie: Erkenntnisse aus einer Interviewstudie mit ukrainischen Geflüchteten in Deutschland. In: Kostiučenko, Anastasija; Rutz, Marion; Novosolova, Marianna (Hrsg.): Mehrsprachigkeit in der Ukraine, Belarus und im Baltikum: aktuelle Tendenzen und historische Hintergründe (Reihe Specimina philologiae Slavicae). Berlin u. a.: Peter Lang.

Vorträge:

- Orobchuk, Dariia; Skintey, Lesya: *„Sprache der Mörder“, „Винігрет“ und „Какая разлица!“: sprachbedingte traumatische Erlebnisse ukrainischer Geflüchteter in Deutschland* Interdisziplinärer Workshop „Language and Trauma“, 8–10 März 2023, Universität Duisburg-Essen.

Transfer:

- Orobchuk, Dariia: Bildungssystem in der Ukraine; Sprachvergleich Deutsch-Ukrainisch; Kultur und Gesellschaft in der Ukraine, Workshopreihe für Hessische Lehrkräfteakademie, Oktober – November 2022.

Dr. Lesya Skintey

Universität Koblenz
Institut für Germanistik
skintey@uni-koblenz.de

Unterstützt durch:

Förderung der Forschungsinitiative Nachwuchsfonds der Universität Koblenz

Dr. Dariia Orobchuk

Stiftung Universität Hildesheim
Institut für Interkulturelle Kommunikation
orobchuk@uni-hildesheim.de

Anschubfinanzierung der Forschungskommission, Stiftung Universität Hildesheim

Studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte:

Olen Mamai, Kathrin Ünzen, Svitlana Andronik